



Vereinigung Cerebral Zürich

Aktuell 2 / 2018



- 3 Editorial
- 4 Sie sind da: Jacken, Shirts und Buttons
- 6 Wochenende
- 7 Freizeitangebote
- 9 Kurse
- 11 Elterngruppe
- 12 Wandergruppe
- 13 Cerebral-Treffpunkt
- 14 Zurich Pride: Gemeinsam für Gleichstellung
- 16 Zurich Pride: Die Schönheit der Vielfalt



Liebe Leserinnen und Leser

Herzlich willkommen in der
«Aktuell»-Sommerausgabe 2018

Jener Sommer 2018 hat uns bisher viele Sonnenstunden geschenkt. So bestand dann auch an der diesjährigen Zurich Pride Sonnencremepflicht. Die Zurich Pride ist eines der grössten LGBTQIA+-Festivals der Schweiz. LGBTQIA+ ist ein Akronym und steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer/Questioning, Intersex, Asexuell/Aromantisch und alle anderen, sich der Queer-Community zugehörig fühlenden Menschen. An der Zurich Pride wird die Vielfalt der Menschheit gefeiert.

Am 15. und 16. Juni tummelte sich ein bunter Haufen Leute auf dem Zürcher Kasernenareal, nicht wenige von ihnen schlüpfen trotz schweisstreibenden Temperaturen in fesche Kostüme. Ins reizüberflutete Auge stachen da etwa ein Herr im Ganzkörper-Glitzerdress mit Regenbogencape auf High Heels oder eine holde Dame im Sommerkleidchen mit Strohhut und Vollbart. Weil das Auge allein nicht isst, wurden auch unterschiedlichste kulinarische Leckerbissen angeboten. Tanzhungrige wurden mit pumpenden elektroni-

schen Beats oder Schlager-Klassikern genährt.

Doch die Zurich Pride will nicht nur Party machen. Mit einem Demonstrationszug durch die Zürcher Innenstadt machte das Festival unter dem Motto «SAME LOVE – SAME RIGHTS» darauf aufmerksam, dass es in der Schweiz für homosexuell Liebende nach wie vor nicht möglich ist, eine zivilrechtliche Ehe einzugehen. Dass es auch Menschen mit Behinderung gibt, die der LGBTQIA+-Community angehören, fand bisher kaum Beachtung. Die Vereine selbstbestimmung.ch und Einfache Sprache Schweiz möchten dies ändern. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 14.

Nicht ganz so auffällig wie die genannten Beispiele der Pride sind die soeben eingetroffenen Poloshirts, Softshelljacken und Buttons mit «Cerebral Zürich»-Aufdruck. Blättern Sie um und holen Sie sich das grüne C in Ihre Garderobe!

Mit farbenfrohen Grüssen,

Balz Spengler
Redaktion «Aktuell»

Sie sind da!

Die neuen Poloshirts, Softshelljacken und Buttons mit dem grünen C sind eingetroffen.

Kommen Sie bei uns an der Geschäftsstelle vorbei und probieren Sie Jacken und Shirts persönlich an. Oder lassen Sie sich die gewünschten Artikel bequem per Post nach Hause liefern. Das neue Sortiment ist ausserdem auf Vorbestellung an den Vorhöcks erhältlich.

Poloshirt:

95 % Baumwolle, 5 % Elasthan, taillierte und normale Schnitte, french navy (dunkelblau)

CHF 35.–

Softshelljacke:

8 % Elasthan (3-lagiges Softshell-Material); 92 % Polyester, taillierte und normale Schnitte, french navy

CHF 65.–

Button:

Mit Magnetbefestigung und integriertem Flaschenöffner

CHF 5.–





Wochenende

Kinder, Jugendliche

22./23. September 2018 | Maur
27./28. Oktober 2018 | SKB
17./18. November 2018 | SKB
08./09. Dezember 2018 | SKB

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, welche noch zu Hause wohnen

Samstag, 9.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 190.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Ausflüge

Bei freien Plätzen können ausnahmsweise und in Absprache mit den Leitenden auch junge Erwachsene (ab 18 Jahren) an den Wochenenden für Kinder teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich dann auf CHF 210.–.

Erwachsene

10./11. November | SKB

Zielgruppe:

Teilnehmende ab 18 Jahren

Samstag, 9.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 210.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, persönliche Assistenz, Ausflüge

Orte:

Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte, SKB
Mutschellenstr. 102
8038 Zürich

Pfadiheim Maur Wassberg
Wassbergstrasse
8127 Forch ZH

Anmelden:

Bis spätestens 4 Wochen vor Beginn

Freizeitangebote

Malteser-Montags-Unternehmungen

Zielgruppe:

Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung

Treffpunkt:

In der Stadt Zürich. Der genaue Ort wird vier Wochen vor dem jeweiligen Anlass bekannt gegeben.

Montagabend:

18.30 bis 21.30 Uhr

(jeden 1. Montag im Monat):

3. September 2018

1. Oktober 2018

5. November 2018

(Dienstag,) 4. Dezember 2018

Die Malteser-Gruppe besucht Restaurants oder Kinos, unternimmt einen Spaziergang am See oder in der Stadt etc.

Anmelden:

Bis spätestens eine Woche vor Beginn

Malteser-Ausflüge

Zielgruppe:

Familien, Kinder, Erwachsene (mit oder ohne Behinderung)

Seit mehr als 20 Jahren organisieren die Malteser spannende und allseits beliebte Ausflüge und übernehmen die Assistenz für Teilnehmende mit Behinderung. Für grössere Flexibilität bezüglich Ausflugsziele und des jeweiligen Detailprogramms legen die Organisatoren die definitiven Daten erst später fest. Sobald wir diese erhalten, senden wir sie allen Interessierten mit den Detailinfos (Datum Ausflug, Ausflugsziel, Anmeldung bis wann und an wen etc.) zu.

Haben Sie Interesse, diese Infos zu erhalten? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle:

044 482 73 63

info@cerebral-zuerich.ch

Anmeldeformulare finden Sie auf www.cerebral-zuerich.ch unter den jeweiligen Angeboten.

Freizeitangebote

Disco und Austausch «Quatschen»

Auch 2018 bieten wir, alternativ zur Disco, Nachmittage zum Austausch unter dem Titel «Quatschen» an:

Leitung:

Conny Gianesi
079 440 50 50
c.gianesi@bluewin.ch

Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

Ort:

Insieme Zürich Treff
Regensbergstrasse 89
8050 Zürich

An Sonntagen

von 14.00 bis 17.00 Uhr:

Disco: 2. September

Quatschen: 28. Oktober

Disco: 18. November

Quatschen: 16. Dezember

Keine Anmeldung nötig

Brunch

Jeden Sonntag,
10.30 bis 12.00 Uhr:

Zielgruppe:

Familien und Einzelpersonen
(bei Bedarf bitte persönliche Assis-
tenz mitbringen)

Ort:

Insieme Zürich Treff
Regensbergstrasse 89
8050 Zürich

Teilnehmerbeitrag:

CHF 9.–

Anmeldungen

sind erwünscht:

www.insieme-zuerich.ch/brunch



Kurse

Wahrnehmung & Bewegung Musik & Spiel

Kurs 1: Wahrnehmung/Bewegung

Jeden 2. Donnerstag,
19.45 bis 21.15 Uhr
(abwechselnd mit Kurs 2)

Kurs 2: Musik/Spiel

Jeden 2. Donnerstag,
19.15 bis 21.00 Uhr
(abwechselnd mit Kurs 1)

Zielgruppe:

Menschen mit Behinderung ab
16 Jahren (mit oder ohne Rollstuhl).
Es besteht die Möglichkeit, beide
Kurse zu belegen.

Ort:

Heilsarmee Zentrum Zürich Nord
Saatlenstrasse 256
8050 Zürich

Teilnehmerbeitrag:

Pro Kurs: CHF 200.– im Jahr
Beide Kurse: CHF 300.– im Jahr

Leitung:

Martin Gräzer
044 867 03 91 | 079 577 74 12
mgraezer@shinternet.ch

Ruth Eppler
079 365 65 57
ruth.eppler@gmail.com

Schwimmen

Schwimmen angepasst an den
Bewegungsablauf der behinderten
Kinder und Jugendlichen, welche
es geniessen, sich im Wasser frei
zu fühlen. Die Eltern sind vor Ort
und unterstützen die Trainerin.
Geschwister werden im Bad betreut.
Interessierte sind zum Schnuppern
herzlich willkommen!

Zielgruppe:

Behinderte Kinder und Jugendliche

Ort:

Hallenbad Wagerenhof
Uster ZH

Jeden Montag,
16.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 200.– pro Jahr

Leitung:

Christin Dennler
044 951 16 12 | 079 273 27 62
christin.dennler@gmx.ch

Anmeldeformulare finden Sie auf
www.cerebral-zuerich.ch
unter den jeweiligen Angeboten.

Kurse

Angebote der Behinderten- sportgruppe Zimmerberg

Wassersport im Hallenbad Wädenswil

Schwimmtechnik, Ausdauer und
Spiele

Mittwoch, 13.00 bis 14.00 Uhr

Samstag, 11.00 bis 12.00 Uhr

Für Kinder und Jugendliche

Schwimmen für alle

Donnerstag, 19.30 bis 20.30 Uhr

Für Erwachsene

Vom Anfänger zum sicheren Schwimmer

Samstag, 9.45 bis 10.45 Uhr

Für Kinder ab 4 Jahren



Hallensport

Yoga

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr

Für Jugendliche und Erwachsene

Lasst uns tanzen...

Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr

Für Jugendliche und Erwachsene,
mit und ohne Behinderung

Klettern

Mittwoch, 13.30 bis 15.00 Uhr

Für Kinder und Jugendliche

Rollstuhl-Training

Montag, 18.00 bis 20.00 Uhr

Einzel- oder Gruppenlektionen nach
Vereinbarung

In den Schulferien von Wädenswil
finden die Wasser- und Hallen-
sportangebote nicht statt.

Weitere Infos und Anlässe:
www.bsgz.ch/sportangebote

Elterngruppe

Elterngruppe Zürich/ Zürcher Oberland

Wir Eltern müssen das Rad nicht neu erfinden. In der Elterngruppe treffen wir Mütter und Väter mit gleichen oder ähnlichen Bedürfnissen und Erfahrungen. Mit der gegenseitigen Unterstützung und dem persönlichen Austausch erleben wir uns selber als Experten unserer Kinder.

Jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr:

Dienstag, 11. September
Donnerstag, 25. Oktober
Montag, 26. November

Leiterinnen:

Rosy Schmid
044 955 03 13
schmid.rosy@bluewin.ch

Daniela Wolf
044 392 01 84
daniela.wolf@sunrise.ch

Treffpunkt:

Familienzentrum
Zentralstrasse 32
8610 Uster



Elterngruppe im Familienzentrum Uster

Wandergruppe

Wandergruppe für Fussgängerinnen und Fussgänger mit einer Cerebralparese

Hast Du eine leichte cerebrale Bewegungsstörung und bewegst Dich gerne, aber Dein Umfeld ohne Behinderung ist zu flink oder wählt Wanderwege, die für Dich zu schwierig sind? Würdest Du gerne die Umgebung von Zürich erkunden und Dich mit anderen Betroffenen austauschen? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Die CP-Wandergruppe für Erwachsene mit einer cerebralen Bewegungsstörung geht vier Mal pro Jahr an einem halben Tag auf Wandschaft. Wir sind meistens an einem Freitagvormittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Eine erfahrene Physiotherapeutin gestaltet und begleitet die Wanderungen. Dabei trainieren wir Gleichgewicht, Ausdauer und Koordination. Eine Wanderung dauert mit Pausen ungefähr drei Stunden, wovon wir ein bis zwei Stunden wandern. Zum Abschluss geniessen wir in einem Restaurant eine Erfrischung. Bei schlechtem Wetter steht uns zum Turnen ein Raum zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Reisespesen und Verpflegung zahlen wir selber.

Wir freuen uns, wenn Du Dich meldest!

Christine Rudin

044 364 05 17
christine.rudin@bluewin.ch



Cerebral-Treffpunkt in Zürich

Auch 2018 sind wieder fünf Treffen für Erwachsene mit Cerebralparese geplant.

Dieses Angebot richtet sich an alle, welche mit anderen Betroffenen in ungezwungener Atmosphäre Erfahrungen und Wissen austauschen, freundschaftliche Kontakte knüpfen, Solidarität erfahren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir treffen uns an zentraler Lage nahe dem Limmatplatz in Zürich im rollstuhlgängigen Kornhausstübchen beim Bistro vom Alterszentrum Limmat.

Es besteht kein Konsumationszwang. Wer etwas zu essen und/oder zu trinken bestellt, bezahlt selbst.

Es wird keine Assistenz vor Ort sein. Bei Bedarf bitte selber organisieren.

Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen und Kollegen den Weg zum einen oder anderen Treffen finden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort:

Alterszentrum Limmat
Limmatstrasse 186
8005 Zürich

www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/alter/neues-zuhause/alterszentren/25-haeuser/az-limmat

Samstag,
14.00 bis 17.00 Uhr
Freies Kommen und Gehen.

11. August
13. Oktober

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Vereinigung Cerebral Zürich
044 482 73 63
info@cerebral-zuerich.ch
Montag bis Freitag, zu Bürozeiten



Gemeinsam für Gleichstellung

Seit 2016 setzen sich Menschen mit Behinderungen offiziell an der Zurich Pride gemeinsam mit Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transmenschen für Gleichstellung ein. 2018 ging diese Allianz einen Schritt weiter: Erstmals wurden Selbstvertreter*innen mit einer Behinderung von der Zurich Pride hinzugezogen, um die Zugänglichkeit der Veranstaltung zu verbessern.

Schon zum dritten Mal liefen Menschen mit Behinderungen offiziell an der Zurich Pride mit, um mit der LGBTQIA+-Community für Gleichstellung und Inklusion zu demonstrieren. Neu war, dass die Organizer*innen der Zurich Pride direkt mit Selbstvertreter*innen mit einer Behinderung zusammenarbeiteten, um mögliche Barrieren am Festival und am Umzug zu lokalisieren. Das längerfristige Ziel ist, diese Barrieren abzuschaffen, damit die Zurich Pride wirklich für alle zugänglich wird.

Der gemeinsame Stand der Vereine selbstbestimmung.ch und Einfache Sprache Schweiz agierte während des Festivals als Kompetenzzentrum in Sachen Zugang und sensibilisierte auf gemeinsame Anliegen: «Uns ist wichtig, dem Schubladendenken

entgegenzuwirken», sagt Christina Heer, Co-Präsidentin des Vereins selbstbestimmung.ch. «Für Menschen mit einer Behinderung, die zum Beispiel auch homosexuell sind, ist es wichtig, dass die Behindertenbewegung und die LGBTQIA+-Bewegung zusammenarbeiten. Ausserdem verbindet beide Bewegungen, dass sie gegen Vorurteile und Diskriminierung kämpfen und sich für Inklusion und rechtliche Gleichstellung einsetzen.»

Die Zurich Pride hat sich aktiv um diese Zusammenarbeit mit Selbstvertreter*innen mit einer Behinderung bemüht und möchte diese auch längerfristig verfolgen, bestätigte Lea Herzig, Präsidentin der Zurich Pride: «Wir setzen uns für Gleichberechtigung und Vielfalt ein, unser Motto dieses Jahr lautet SAME LOVE – SAME RIGHTS. An unserem Anlass sollen sich die verschiedensten Menschen willkommen fühlen und begegnen können, und dazu gehören selbstverständlich auch Menschen mit Behinderungen. Es gab einen Gebärdensprachdolmetscher für die politischen Darbietungen, Mitfahrgelegenheiten für die (lange) Demo und wir passten unsere Infrastruktur so weit wie möglich an.»



Bilder: Verein Einfache Sprache



Mittendrin: Zurich-Pride-Präsidentin Lea Herzig am Stand der Behindertenselbstvertreter*innen, die Teil der Demo sind.

Die Schönheit der Vielfalt

Im Rahmen der Zurich Pride hielt die Akademikerin und Mutter Nina Mühlemann eine Rede, in der sie festhielt, was die LGBTQIA+-Community mit der Behinderten-Selbstvertreter*innenbewegung verbindet, und zeigte auf, was Menschen passieren kann, die zwar beiden Gruppierungen angehören, gleichzeitig aber von den einzelnen Interessenverbänden kaum wahrgenommen werden.

«Hallo zusammen, mein Name ist Nina Mühlemann, und ich bin Akademikerin im Bereich Disability Studies. Ich bin ausserdem an der Zurich Pride als Mitglied von selbstbestimmung.ch, einer Selbstvertreter-Organisation von Menschen mit Behinderungen. Zusammen mit dem Verein Einfache Sprache haben wir hier an der Pride einen Stand – wir arbeiten ausserdem mit der Zurich Pride zusammen, damit die Zurich Pride barrierefreier und zugänglicher gestaltet werden kann.

Wir freuen uns total darüber, heute und morgen mit euch zusammen zu demonstrieren und zu feiern – zusammen mit euch möchten wir Zürich zeigen, wie wunderschön die Vielfalt der Menschheit ist.

Schätzungsweise leben 225'000 Menschen mit einer Behinderung in der Schweiz, die auch lesbisch, schwul, bi, trans oder queer sind. Ich sage schätzungsweise, weil es dazu keine genauen Angaben gibt – für Menschen, die beiden Communities angehören, gibt es keine Interessensvertretung oder Anlaufstellen, und auch sonst überschneiden sich Diskriminierungen. Diese intersektionale Benachteiligung wird unter anderem dann gespürt, wenn in der Gleichstellungsbewegung von Menschen mit Behinderungen nicht auf LGBTQIA+-Anliegen Rücksicht genommen wird, oder wenn sie in der LGBTQIA+-Community auf Barrieren stossen.

Ein solcher Fall, welcher Schlagzeilen gemacht hat, ist jener von Lynn Zelvin, die lesbisch und blind ist und mit ihrem Blindenführhund nicht in die Bar Stonewall Inn in New York hineingelassen wurde, obwohl das Gesetz dies ausdrücklich als Diskriminierung auslegt, da Blindenführhunde als Hilfsmittel gelten und auch erlaubt sind, wo sonst keine Tiere erlaubt sind. Das Stonewall Inn ist die Geburtsstätte der Pride-Bewegung, dort haben 1969 die Stonewall-Aufstände stattgefunden, an die der Christopher Street Day oder

die Gay Pride erinnern soll. Dass Lynn Zelvin gerade an diesem Ort, im Frühling 2018, einige Wochen bevor Pride-Veranstaltungen auf der ganzen Welt stattfanden, aufgrund ihrer Behinderung von dem Stonewall Inn diskriminiert wurde, macht betroffen und zeigt, wie wichtig es ist, intersektional zu denken. Aber dieser Fall kann uns auch dazu motivieren, Brücken zu schlagen, Berührungspunkte zu verlieren und intersektionelle Diskriminierung als Problem wahrzunehmen, an welchem wir arbeiten müssen, in unseren Communities und in der Gesellschaft allgemein.

Brücken zu schlagen zwischen den zwei Communities, nämlich zwischen Menschen mit Behinderungen und Menschen, die lesbisch, schwul, trans, bi oder queer sind, ist auch deswegen wichtig, weil die zwei Gleichstellungsbewegungen eigentlich sehr viel verbindet: Beide kämpfen gegen Vorurteile und Diskriminierung – auch Menschen mit einer Behinderung werden zum Beispiel oft angestarrt oder müssen sich Aussagen von fremden Menschen zu ihrem Sexualleben anhören, wie: «Kannst du überhaupt Sex haben? Funktioniert das bei dir?» Vorurteile gegenüber der Sexualität ist ganz



Bild: Verein Einfache Sprache

«Wir müssen Brücken schlagen und Berührungspunkte verlieren.» Nina Mühlemann mit Sohn Teddy an der Zurich Pride.

klar etwas, von dem beide Communities betroffen sind. Ausserdem setzen sich beide Gleichstellungsbewegungen für die Teilhabe an der Gesellschaft ein, dafür, dass alle sich selber sein können, ohne Angst zu haben, deswegen ausgeschlossen zu werden, und beide Bewegungen

setzen sich für die rechtliche Gleichstellung ein, und natürlich auch deren Umsetzung.

Das Motto der diesjährigen Pride ist *Same Love, Same Rights*, Ehe für alle, und wir brauchen in der Schweiz dringend ein Ehegesetz, welches Paare, die nicht heterosexuell sind, nicht diskriminiert. Auch wenn es um Behinderung geht, ist *#SameLoveSameRights* ein wichtiges Thema: Noch allzu oft fehlt Menschen mit einer Behinderung der Zugang zu Aufklärung (und erst recht einer Aufklärung, die über Heterosexualität hinausgeht, da wären wir wieder bei der intersektionalen Diskriminierung).

Es kann, gerade in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, der Zugang zur Privatsphäre und Intimität fehlen, und die Schweiz ist im Vergleich zu unseren Nachbarländern nicht sehr weit fortgeschritten, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderung, die mit Assistenz zu Hause leben wollen, damit sie mehr Privatleben und Intimität haben, zu unterstützen, oder Menschen mit Behinderung Unterstützung zu bieten, wenn sie eine Familie gründen möchten. In der Tat wissen einige von euch vielleicht, dass in der Schweiz bis vor ca. 30 Jahren schon fast routinemässig Zwangssterilisationen von Frauen mit Behinderungen durchgeführt

wurden. Die Schweiz war hier kein Einzelfall, und eine Studie, die 1999 in Deutschland durchgeführt wurde, bestätigte, dass mehr als ein Drittel der erwachsenen Frauen mit einer Behinderung sterilisiert waren. Dies hat sich in den letzten 20 Jahren verändert, zum Glück! Zu diesem Thema möchte ich auch erwähnen, wie schockierend es ist, dass es erst 2017 zu einer Verletzung der Menschenrechte erklärt wurde, dass Menschen, die trans sind, sich sterilisieren lassen sollen, um offiziell als ein anderes Geschlecht anerkannt zu werden.

Selbstbestimmtheit über den eigenen Körper ist eine Voraussetzung dafür, Liebe und Sexualität ausleben zu können. Im Jahr 2018 ist *#SameLoveSameRights* leider immer noch keine Selbstverständlichkeit, egal, ob es um das Thema Behinderung, Ehe für alle oder um die Rechte von Transmenschen geht, und das müssen und können wir ändern. Wir müssen den Kontakt zueinander suchen, egal, ob hier an der Pride oder sonst wo, im Alltag. Gemeinsam sind wir stärker. Auch wichtig ist es, dass wir uns nicht nur für diejenigen Rechte und Gleichstellungsfragen einsetzen, die uns gerade persönlich betreffen. In den 24 Jahren, seit es die Pride gibt, hat sich viel bewegt, und es kann sich noch mehr bewegen.»

Wer sind die Vereine «selbstbestimmung.ch» und «Einfache Sprache Schweiz»?



Der Verein Einfache Sprache Schweiz engagiert sich für Verständlichkeit. In der Schweiz haben rund 800'000 Menschen Mühe, einen längeren Text zu verstehen. Aber nur wer versteht und verstanden wird, kann aktiv an der Gesellschaft teilhaben. Jeder Mensch hat das Recht auf verständliche Informationen. Deshalb arbeitet der Verein mit Übersetzer*innen für Leichte- und Einfache Sprache zusammen. Darüber hinaus organisiert Einfache Sprache Schweiz Veranstaltungen und Schulungen. Seit 2018 informiert der Verein im eigenen Blog über Neuigkeiten aus dem Bereich der barrierefreien Kommunikation.

Peter Fischer (Seite 13 oberes Bild, 2. v. r.) ist Präsident des Vereins Einfache Sprache Schweiz. Er lebt mit einer Behinderung. 2015 regte er die Teilnahme von Behindertenorganisationen an der Zurich Pride an. Fischer lebt seit 20 Jahren mit seinem Partner in Zürich.

Im Verein selbstbestimmung.ch haben sich Betroffene zusammengeschlossen, um für eine inklusive Gesellschaft zu kämpfen. Insbesondere ist uns wichtig, dass Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten an politischen Prozessen teilnehmen können, um die Zukunft barrierefrei zu gestalten. Ein selbstbestimmtes Leben setzt voraus, dass Behinderung als Armutsrisiko minimiert wird und Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt integriert werden. Die Teilhabe an kulturellen Anlässen und kulinarischen Angeboten sollte selbstverständlich sein, das setzt auch voraus, dass die Infrastruktur für alle zugänglich ist, beginnend mit dem öffentlichen Verkehr.

Wer die Website selbstbestimmung.ch besucht, landet automatisch im Infoportal. Hier stellen wir eine fast täglich aktualisierte Übersicht von Publikationen, die mit dem Thema Behinderung im Zusammenhang stehen, kostenlos zur Verfügung.

www.einfachesprache.ch

selbstbestimmung.ch


Aktuell 2 / 2018

Informationsbroschüre erscheint
im April, August, Dezember

Geschäftsstelle und Kontakt

Witikonstrasse 15
8032 Zürich
info@cerebral-zuerich.ch
spengler@cerebral-zuerich.ch
Tel. 044 482 73 63



 QR-Code
scannen!

Redaktion und Layout

Balz Spengler

Druck

Akeret Druck AG, Dübendorf

Vereinigung Cerebral Zürich

wird unterstützt durch:



Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate

www.cerebral-zuerich.ch

Titelbild
Regenbogenbanner